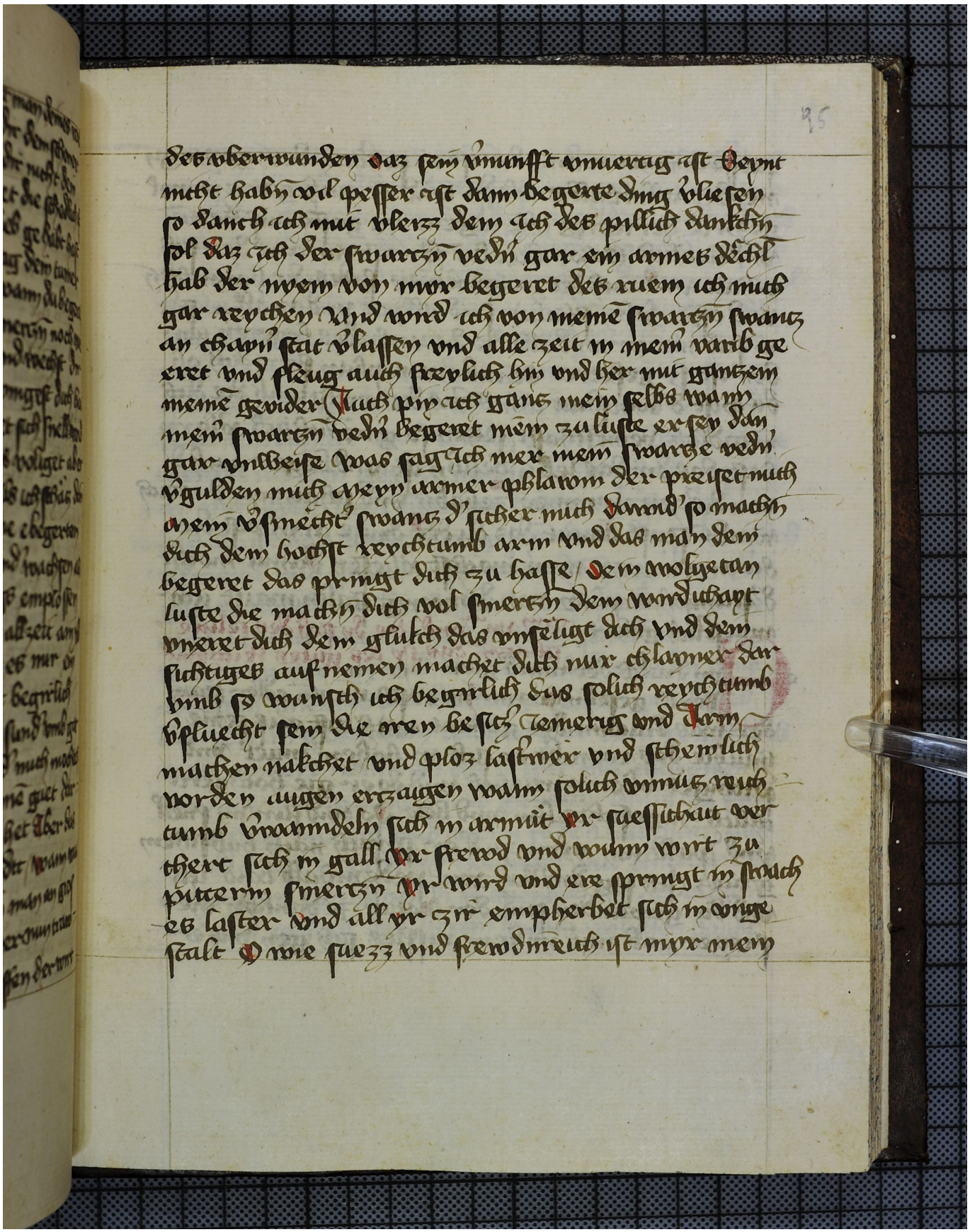
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=27346
Copyright: Herzogenburg, Augustiner-Chorherrenstift



95

des vberwunden daz sein vnunfft vnuertig ist Deynt
mcht habn vil pesser ist dann begerte dmg vliesen
so danch ich mit vlerzz dem ich des pillich dankchn
sol daz ich der swartzn vedn gar ein armes dechl
hab der nyem von mir begeret des ruem ich mich
gar reychen Vnd wend ich von meine swartzn swanz
an chawn stat vlassen vnd alle zeit in mein varib ge
eret vnd fleug auch freylich hin vnd her mit gantzem
meine gevider Auch pin ich ganz mein selbs wann
mein swartzn vedn begeret mein zu liste ersey dan
gar vnlbeise Was sag ich mer mein swartze vedn
vgulden mich aneyn armer phlawm der preiset mich
anem vsmecht swanz d'sicher mich dannd' so machn
dich dem hochst reychtumb arm vnd das man dem
begeret das prmgt dich zu hasse / Dem wolgetan
luste die machn dich vol smertzn Dem wendichayt
meret dich dem glukch das vnselugt dich vnd dem
sichtiges aufnemen machet dich nur chlayner der
vmb so wunsch ich begirlich das solich reychtumb
vpluecht sein die iren besitz Temerig vnd Jarm
mathen nakchet vnd ploz lastmer vnd schemlich
worden augen ertzaugen warm solich armus reich
tumb vrammdeln sich in armut ir suessikhaut ver
theert sich in gall ir frewd vnd wunn wirt zu
puterm smertzn ir wend vnd ere sprmgt in stauch
es laster vnd all ir zir empherbet sich in unge
stalt O wie suezz vnd frewdmreich ist mir mein